

Jorgen unde hod sich do vorzeggen unde uffgelassen recht unde redelichen eyn zweydristeil uff der bleychen den vorsyhtigen wysen lüthen Gabriel Thomas bergmeistere zcu Friberg, Petir Schuman, Wilhelm Fryßen unde Hans Lyphard den heuvern gemeynlichen und allen yren nochkomeligen, unde had en daz gegeben umme andirthalp hundirt schog. groschen, der sy en gereyt nützlichen bezalt haben, unde werit sy dez 5 czweydristeyls vor en unde vor allen synen erben. Dez zcu bekentnisse habe ich Petir Arnold bleychrichter der gewercken zcu Kempnicz ingesigel mit wysßen an deßen briff gehangen, der do gegeben ist noch gotis gebort alz man zcalte firezen hundert jar dornoch in deme fumften jare am dinstage vor Vrbanı dez heiligen bobistes.

969.

10

Markgraf Wilhelm I. eignet dem dem h. Elogius gewidmeten Altar der Häuer in der Marienkirche zu Freiberg ein Zweiunddreißigtheil auf der Bleiche zu Chemnitz und drei Stücke Ackers vor Freiberg bei dem Bergwerke „der Sperling“ gelegen. **Meißen, 1406 Jan. 24.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5364^b. Das Reitersiegel an gedrehten Schnüren von rother und grüner Seide. 15

Gedr.: (Klotzsch u. Grundig) Samml. verm. Nachr. 1, 138.

Ann.: Vergl. 968.

Wir Wilhelm von gotis gnaden margraffe czû Missin lantgraffe in Doringen unde pfalzgraffe czû Sachsen bekennen —, daz wir — eyn czweydrißgteil uff der bleiche czû Kempnicz, daz die howir czu Friberg unsir liebın getruwin wider Heynemann Stollen 20 burgere czu Kempnicz gekoufft habın, der uns daz uffgelassin unde sich dez vor sich unde syne erbin ganz vorzigen hat, unde drý stügke agkirs vor Friberg bie dem bergwerke gnant der Sperling gelegin, davon man jerlichin drý schog groschin czinset, die die howir vormals wider Franczen Muldowin gekoufft habın, czû dem alter sente Elogies in unser libin frauwin kirchin czû Friberg gelegin gnant der howir altar geeigent unde 25 gegebın habın, alzo daz der altariste desselbin alters, der iczund ist, unde alle syne nachkomen dez altars altaristen daz czweydrißgteil uff der bleiche czû Kempnicz unde die drý stügke agkirs bie Friberg habın, den czins davon innemen unde des gebruchin sollen ewiglichen ane unser unser erbin unde nachkomen hindernıs, unde eigen unde gebın daz gnante czweydrißgteil uff der bleiche czû Kempnicz unde die drý stügke agkirs bie 30 Friberg czû dem obin geschrebin altar sente Elogies in der kirche czu unsir frauwin czû Friberg von unser fürstlichın gewalt gnediglichın mit disem brieffe furbasmer ewiglichen dacie czû bliben unde darczu czû folgen in allır maße, alz obin geschrebin steit unde eigens recht ist. Dez czû orkunde habın wir unser furstliche insigel an disen brieff wissintlichın lassın hengen. Hiebie syn gewest unde sint gezüge der edele unde die 35 gestrengin unser liebın getruwin er Albrecht burggraffe von Lissenig herre czû Penig, er